

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

46ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Seydohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 6. Juli. Die Berliner Börsenzeitungen bringen folgenden Artikel, der für uns Grünberger von besonderem Interesse sein dürfte: „Wie wir schon jüngst andeuteten, ist die alte renommirte Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. in Grünberg nebst Streichgarnfabrik in Suckau in eine Commandit-Gesellschaft auf Aktien mit einer Million Thlr. Capital umgewandelt worden, und zwar unter Mitwirkung des Schlessischen Bankvereins, der Herren Gebr. Alexander und Ignaz Leipziger in Breslau, sowie der Herren G. Müller & Co. und Vein & Co. in Berlin. Eine Auflage der Aktien zur Subscription wird nicht stattfinden, da die eine Hälfte des Capitals von dem Geheimen Commerzien-Rath Förster, die andere von den oben genannten Häusern übernommen worden ist. Die persönlich haftenden Gesellschafter des nunmehr die Firma „Schlessische Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co.“ führenden Unternehmens sind die Herren Friedr. Förster jun. und August Förster, beide seit einer Reihe von Jahren bei der Leitung der früheren Firma theilhaftig und in ihrer großen Befähigung der Geschäftswelt bekannt. Das Etablissement mit seinen ausgedehnten Einrichtungen befindet sich im blühendsten Zustande. Sein jährlicher Absatz ist in den letzten drei Jahren von 15,000 Stück auf 22,000 Stück fertige Tuche gestiegen, der erzielte Gewinn in entsprechenden Proportionen gewachsen. Angesichts dieser günstigen Lage des genannten Fabrik-Etablissements, der sich immer hoffnungreicher gestaltenden Auskäufen der Tuchbranche und des von Jahr zu Jahr zunehmenden Consums von Tuchen in allen Welttheilen haben die Gründer die Verwandlung dieses nun seit fast hundert Jahren bestehenden Etablissements, dessen Fabrikate sich nicht nur im Inlande und ganz Europa, sondern auch auf den entferntesten Märkten des überseeischen Auslandes hohe Anerkennung erworben haben, in eine Commandit-Gesellschaft auf Aktien bewirkt, um dem Unternehmen jene Ausdehnung geben zu können, auf welche die fortschreitende Entwicklung der Tuchfabrikation hinweist.“

— Grünberg, 5. Juli. Auf dem in Meissen am 19. und 20. d. stattgehabten Verbandstage der gewerblichen Schutzgemeinschaften wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Namen und Wohnungen aller Schuldner, bei denen die Execution fruchtlos ausgefallen ist, werden vierteljährlich durch die Presse veröffentlicht und werden für diese Zwecke für Berlin vorläufig 200 Thlr. bewilligt. An allen Meßplätzen sollen Auskunftsbureaus errichtet werden, in denen den Mitgliedern sofort genaue Auskunft über etwa unsichere Meßbesucher erteilt wird. Mit der Errichtung des zweiten Bureaus soll schon im Monat Juli in Frankfurt vorgegangen werden. — Der nächste Verbandstag wird im August 1871 in Berlin abgehalten werden.

× Görlitz. Da schon seit mehreren Jahren auf den hiesigen Wollmärkten keine Wolle mehr zum Verkauf gestellt worden ist, so hat der Magistrat beschloffen, künftig keine Wollmärkte hier selbst mehr anzusetzen, und die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung diesen Beschluß genehmigt. (Und was geschieht mit dem Grünberger Wollmarkte, der doch ebenfalls nur auf dem Papier abgehalten wird?)

## Politische Umschau.

— Die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen ist jetzt das Stichwort geworden, mit welchem Seitens der conservativen oder vielmehr Seitens der feudalen Partei auf dem Lande gegen die liberale Partei gewühlt wird. Wenn man bei der Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen daran dächte, der großen Masse der ländlichen Bevölkerung, d. h. sämmtlichen Dorfgemeinden, endlich zu ihrem natürlichen Rechte der Selbstverwaltung zu verhelfen, damit sie von der Landraths-Herrschaft befreit würden und ihre Angelegenheiten selbst besorgen könnten, wie die Städte die ihrigen besorgen, oder wenn man daran dächte, den Landgemeinden die ihnen nach der Zahl ihrer Bevölkerung, nach der Größe ihres Besitzes und nach der Steuerlast, die sie tragen, zukommende Vertretung auf den Kreistagen zu geben, um das Uebergewicht zu beseitigen, das ungebührlicher Weise die Rittergüter über die Land-Gemeinden auf den Kreistagen haben, so würde Niemand, der für „gleiches Recht im Staate“ eintritt, wie es die liberale Partei überall thut, gegen diese Vertretung etwas haben. Im Gegentheil, die liberale Partei hat diese Forderung der Gerechtigkeit für die ländliche Bevölkerung immer gestellt, ist aber leider mit ihren Bestrebungen bisher stets an dem Widerstand Derjenigen gescheitert, welche jetzt das Wort: „Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen“ als eine ganz neue Erfindung für sich in Anspruch nehmen. Aus welchen Kreisen hat denn die Majorität des Abgeordnetenhauses bestanden, welche die Landgemeindevorordnung wieder aufhob, die schon in Folge der Bewegung von 1848 gegeben war? Doch nur eben aus den Kreisen der Herren Landräthe und Rittergutsbesitzer. Was hat denn die Landrathskammer gethan, die doch fast ausschließlich aus diesen Kreisen hervorgegangen war, welche sich jetzt um die Vertretung der landwirthschaftlichen Interessen bemühen? Hat sie auch nur daran gedacht, eine Landgemeindevorordnung, eine Kreisordnung zu geben? Was hat das Herrenhaus für die Landgemeinden gethan, das doch ganz speciell die Vertretung des Grundbesitzes zu sein sich rühmt und zwar des Grundbesitzes der Ackerbau treibenden Bevölkerung? Was hat die Regierung selbst, die bis jetzt immer in conservativen Händen gewesen ist, für das Recht der Landgemeinden, für die Erleichterung der Steuerlast und der Militairlast gethan? Es ist eine falsche Lösung, welche die Conservativen ausgegeben haben, aber sie sehen mit Vergnügen, daß einzelne confuse Leute, die bis dahin für liberal gegolten, mit ihnen gemeinsame Sache machen, ja die Fahne vor ihnen hertragen.

— Die Abgg. Köppl und Jacobi (Piegisch) erstatteten in Goldberg vor Kurzem Bericht über ihre Thätigkeit in der letzten Legislaturperiode. Herrn Jacobi's Rede wurde mit großen Beifall aufgenommen. Unter Anderem theilte Redner die Abgeordneten in 5 Classen: Redner, Sprecher, Schreiber, Stimmer und Wagner; zu letzteren zählte er diejenigen, welche Diäten in die Tasche stecken, ohne in eine Sitzung zu kommen.

— Das Armeo-Abancement am 3. August wird in militairischen Kreisen als ein sehr umfassendes bezeichnet. Seit Juni v. J. hat man einer Besetzung von vacanten höheren Stellen, sowie anderweitigen Veränderungen und Beförderungen in den General- und



höheren Stabsofficier-Chargen, unter dem besonderen Königl. Vorbehalt für den gedachten Gedenktag, nicht stattgegeben.

— Der Preussische Kronprinz und Prinz Friedrich Carl von Preußen haben vom Kaiser von Rußland bekanntlich den St. Georgs-Orden zweiter Classe erhalten, der Oesterreichische Erzherzog Albrecht das Großkreuz des St. Georgs-Ordens, wie der König von Preußen. Das Haus Habsburg ist allerdings dem Hause Romanow auf mehr als halbem Wege entgegengekommen. Wo zur Erfüllung der üblichen Höflichkeitsbezeugungen die Entsendung eines beliebigen höheren Officiers ausgereicht haben würde, begiebt sich ein Prinz des Habsburgischen Hauses und zwar der Höchste commandirende der Armee nach Warschau; solche Aufmerksamkeit verdient schon ein Großkreuz. Derselbe Oesterreichische Prinz wird mit demonstrativen Freundschaftsbezeugungen aufgenommen und mit den größten Ehren überhäuft. Ohne müßigen politischen Vermuthungen freien Lauf zu lassen, ergibt sich doch, daß am Wiener Hofe die Sehnsucht, das Bedürfniß oder mindestens die Neigung erwacht, die zerrissenen oder gelockerten Fäden zwischen Wien und Petersburg wieder fester zu knüpfen und daß auch die Russische Politik es an der Zeit findet, dem Groll, den sie gegen Oesterreich hegte und gelegentlich sehr stark zur Schau trug, zu entsagen oder doch denselben zu unterdrücken. Mit diesen Thatsachen, meint die „Frankf. Ztg.“, wird man in Zukunft zu rechnen haben.

— Seit einiger Zeit haben in Gisleben Benedictinerinnen ein Filialkloster eingerichtet. Die Nonnen hatten die Absicht, sich eine ihren gottesdienstlichen Zwecken entsprechende Kirche zu bauen, und kamen um die Ertheilung der baupolizeilichen Genehmigung ein. Auf das angebrachte Gesuch eröffnete jedoch der Bürgermeister Gislebens als Chef der Polizeiverwaltung den Petentinnen: daß „die nachgesuchte Erlaubniß gemäß Anweisung eines extrahirten Ministerialrescriptes (welches?) verweigert werden“ müsse. Die Polizeiverwaltung von Gisleben verlangt des Weiteren, die gedachten Nonnen dürften „sich gar nicht Benedictinerinnen und die Einzelnen nicht mit ihren Ordensnamen nennen, falls sie nicht dem betreffenden Paragraphen des Strafgesetzbuches verfallen wollten, worin die widerrechtliche Führung eines fremden Namens mit Strafe bedroht“ sei; sie seien „in keiner Weise weder vom Staate, noch von der Polizei anerkannt“ und fielen hinsichtlich ihrer Fortexistenz in Gisleben „lediglich unter das Vereinsgesetz.“ Nach diesem aber müßten sie „jede Zusammenkunft 24 Stunden vorher bei der Polizei anmelden,“ wenn sie aber regelmäßig wiederkehrende Zusammenkünfte hielten, so sei die „Einreichung der Vereinsstatuten erforderlich.“ Zu sämtlichen Versammlungen habe „die Polizei das Recht, einen oder zwei Commissare zu senden, denen ein distinguirter Platz anzuweisen“ sei, von wo aus „sie Alles sehen und hören könnten, was in der Versammlung vorgeht.“ Diese Anordnung erstreckt sich „auch auf die gottesdienstlichen Zusammenkünfte.“

— Zum ersten Male hat die Regierung den Versuch gemacht, eine Staatsdomaine zu parcelliren, und dieser Versuch hat, da mehr

als das Sechsfache des für die ganze Domain erwarteten Preises auf die Parzellen geboten wurde, ein so glänzendes Resultat gewährt, daß hoffentlich in Zukunft dieser Grundsatz in erweitertem Maße, namentlich auch bei Verpachtungen, in Anwendung gebracht werden wird. Das Verpachten großer Complexe ist zwar seit einer Reihe von Jahren mehr und mehr abgenommen. Man hat sich längst gefast, daß für kleine Güter eine viel stärkere Nachfrage vorhanden ist, als für große Herrschaften; noch immer giebt es jedoch Domainenverpachtungen von 5000 und mehr Morgen, zu deren Uebernahme schon ein so bedeutendes Vermögen gehört, daß nur reiche Leute darauf reflectiren können.

— Nach einem am 22. April d. J. ergangenen Erkenntniß des Ober-Tribunals ist ein in Concurs verfallener Kaufmann unfähig, Geschworener zu sein, so lange er die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand noch nicht erlangt hat. Hat er deanoch als Geschworener mitgewirkt, so ist das Verfahren nichtig.

— Der König von Dänemark hat sich zu einem schweren Schritte entschließen müssen. Im gewöhnlichen Leben geschieht es wohl bisweilen, daß abgeschlossene Geschäfte wieder rückgängig gemacht werden. Seltener ist aber der Fall, in welchem Könige Ländereien verkaufen, die dort wohnenden Unterthanen ihres Eides entbinden und hinterher das Geschäft ebenfalls als null und nichtig erklären müssen. In solchem Falle ist jetzt der König von Dänemark. Er hatte die Inseln St. Thomas und St. Juan an die Vereinigten Staaten verkauft und von den Bewohnern nach vollzogenem Plebiszit rührenden Abschied genommen. Nun verweigerte aber der nordamerikanische Senat seine Zustimmung zum Ankauf der Inseln, so daß der König von Dänemark von dem bereits abgegebenen Gebiet wieder Besitz ergreifen muß. Er hat dies in einer Proclamation denn auch gethan.

— Napoleon III. berücksichtigt seine Verwandten, wenn sie auch nicht gerade Vollblut sind. Das officielle Journal bringt die amtliche Anzeige, daß der Kaiser um den in Amerika verstorbenen Jerome Bonaparte Patterson seit letztem Sonntag auf acht Tage Trauer angelegt hat. Der Kaiser hat Trauer angelegt, nicht der Hof; Napoleon zeigt sich nun als zärtlicher Verwandter gegen den verstorbenen Cousin, der bei Lebzeiten ihm oft ein Dorn im Auge gewesen ist.

— Vor einigen Tagen berichtete der Telegraph aus Spanien, daß in einem an diesem Tage stattgehabten Ministerconfeil ein definitiver Beschluß über die Thronfrage gefaßt werden sollte. Wie jetzt verlautet, ist das unglückliche Opfer, auf das Prim dieses Mal gefallen, Prinz Leopold von Hohenzollern. Die telegraphische Fama geht schon so weit, mitzutheilen, daß eine Deputation der provisorischen Regierung von Spanien auf dem Wege nach Deutschland ist, um dem Hohenzollernschen Prinzen eine Krone anzubieten, die noch dornenvoller, noch unsicherer ist, als die Rumänische.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Emma Fiedler,**

**Gustav Lüdke.**

Grünberg und Berlin, den 3.  
Juli 1870.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 13. Juli c. sollen im Kammerei-Oderwalde am Boitschingerberge 16 Klaftern aspen Scheitholz, 60 Schock aspen Reifig, 30 Klaftern eichen Stockholz, 5 Klaftern eichen Knüppelholz, 80 Schock eichen, 30 Schock erlen, 27 Schock birken Reifig von vorjährigem Schlage und 30 Schock eichene Weinpfähle meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 6. Juli 1870.

Der Magistrat.

## Auction.

- Montag den 11. Juli werden
- Vormittags 9 1/2 Uhr** vor und resp. im gerichtlichen Auctions-Lokale 3 Pferde, 2 Kutschwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Siedemaschine, 3 Züchen mit Wolle, ein Korb mit gesponnener und gespulter Wolle, 1 Flinte, Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe,
  - Nachmittags 3 Uhr** in der Dampfmühle auf der Reitbahn hier 1 Taubenhäus, 2 kupferne Kessel, eine Parthie altes Eisen und Hausgeräthe
- öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.  
Grünberg, den 5. Juli 1870.  
Königliches Kreis-Gericht.

## Matjes-Heringe

neue Sendung empfing und empfiehlt  
**C. J. Balkow.**

## Holl. Matjes-Hering,

feinste Qualität vom Junifang, empfing  
neue Sendung und empfiehlt

**A. Krumnow.**

Die rühmlichst bekannten

## Herrenhuter Siegellacke

sind in allen Nummern, vom ordinairsten Packlack bis zum feinsten Kammerlack, vorrätig bei

**W. Levysohn**

in den drei Bergen.



## Bekanntmachung.

In das Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden:

Nr. 38.

Firma der Gesellschaft:  
**Schlesische Tuchfabrik**  
Jer. Sig. Förster & Co.  
Sitz der Gesellschaft:  
Grünberg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft, deren Vertrag vom 2. Juli 1870 datirt, ist eine Commanditgesellschaft auf Actien, deren persönlich haftende Gesellschafter:

- a) der Kaufmann Friedrich Förster junior zu Grünberg,
  - b) der Kaufmann August Förster daselbst
- sie jederzeit einzeln zu vertreten befugt sind.

Die Zahl der Actien beträgt 2000 Stück je zu 500 Thlr.

Die Einladungen zu Generalversammlungen, sowie die sonstigen Bekanntmachungen ergeben unter der Firma der Gesellschaft und werden von Einem der beiden persönlich haftenden Gesellschafter unterzeichnet und zweimal in nachstehende öffentliche Blätter eingerückt:

1. die Berliner Börsenzeitung,
2. die Nationalzeitung zu Berlin,
3. den Berliner Börsen-Courier,
4. die Schlesische Zeitung,
5. die Breslauer Zeitung,
6. das Grünberger Kreisblatt,
7. das Grünberger Wochenblatt.

Geht eines dieser Blätter ein, so bestimmt der Aufsichtsrath, ob und welches andere an seine Stelle treten soll.

Das Ausscheiden eines persönlich haftenden Gesellschafters hat die Auflösung der Gesellschaft nicht zur Folge.

Grünberg, den 3. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheil.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die in Nr. 26 des Amtsblatts enthaltene Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 8. Juni or. bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 2. Januar 1871 gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprozentigen Staatsanleihe von 1859 im Stadthauptkassenlokal und im Magistrats-Bureau zur Einsicht der Interessenten öffentlich aushängen.

Grünberg, den 2. Juli 1870.

Der Magistrat.

Herr Direktor Boche wird ersucht, das Lustspiel: „Herrn Kaudel's Gardinenpredigten“ und die vorigen Sonntag aufgeführte Posse: „Die Probir-mamsells“ noch einmal zu wiederholen.

Mehrere Theaterfreunde.

## Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im vormals Kaufmann Stern'schen Geschäftslokal am Markt unter der Firma:

## E. Rönsch

ein Posamentier-, Tapissier- u. Weißwaarengeschäft eröffnet habe; auch übernehme nach wie vor das Aufertigen von Damenputz. Ich bitte um geneigten Zuspruch und werde stets bemüht sein, durch Reellität und billigste Preise meinen hochgeehrten Kunden entgegen zu kommen.

Grünberg, den 6. Juli 1870.

Hochachtungsvoll

E. Rönsch.

Nun die Märkisch-Posener Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist, empfehlen wir unser Expeditions-Geschäft der gütigen Beachtung, indem, so lange die Bahn von Rothenburg nach Grünberg nicht fertig und zu befahren ist, hiesige Station bei Bahnbeziehungen und Verladungen nicht unvortheilhaft sein dürfte. Wir bitten daher, bei vorkommender Veranlassung, die über hier zu beziehenden oder zu verladenden Güter gefälligst an unsere Adresse zur Weiterbeförderung gehen zu lassen und werden wir die Expedition billig und pünktlich besorgen.

Crossen a./D., den 27. Juni 1870.

## Hanko & Co.

### Epileptische Krämpfe (Jallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

## 2 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. ist mir eine neue gelbgestrichene Karre gestohlen worden. Wer mir den Dieb so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schweinitz II.

R. Vogel, Gastwirth.

## Ein goldener Siegelring

mit grünem Stein ist vorgestern verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

## Arbeiter

für Gruben- und Tagesarbeiten werden fortwährend in unbefränkter Zahl angenommen im Braunkohlen-Verkaufcomtoir, Berliner Straße im Hause der Frau Expeditur Schah.

## Das Neue Blatt Nr. 29

ist vierteljährlich nur 12½ Sgr. ist soeben eingetroffen und enthält:  
„Mademoiselle.“ Von Ernst Wolmar. — „Schwarzer Peter.“ Eine Geschichte in vier Briefen. Mit Illustration von W. Simmler.  
Ein Hellenen der Gegenwart.“ Von D. v. K. — „Heinrich Laube als Theaterdichter in Leipzig.“ Von Paul Lindau. — „Plaudereien eines alten Comödianten.“ Von H. — „Ein adeliges Casino.“ Erzählung von Holtel. — „Allerlei.“ Partie vom Hinter-See, mit Illustration von H. Kralle. Dieffenbach als Netter mütterlicher Schneiderlehre. — „Correspondenz.“

Die längst erwartete Haar-Wolle empfing und empfiehlt in allen Farben

das Friseur-Geschäft von Ernst Kliem, Schulstraße.

Es wird für eine Blumenfabrik nach außerhalb eine Directrice, welche zu färben und Alles geschickt zu arbeiten versteht, bei hohem Gehalte und dauernder Stellung gesucht. Adressen sub W. F. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Für die vielen Tausende von armen Abgebrannten in Constantinopel erbietet sich, auf Wunsch des Berliner ständigen Hilfs-Comités, zur Empfangnahme von Beiträgen Frdr. Förster sen.

Die diesjährigen sauren Kirchsen des Dom. Poln.-Netzkow sollen verpachtet werden.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin auf dem Lande wird zum 1. October gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Bursche von 17 bis 18 Jahren findet bei nicht zu schwerer Arbeit dauernde Beschäftigung. Eintritt sofort. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.



**Sommer-Theater in Grünberg.**

Donnerstag den 7. Juli: **Der Siebenschläfer** oder: Irrthum an allen Ecken. Lustspiel in 5 Akten v. Friedrich.

Freitag den 8. Juli: **Deborah** oder: Der Fluch der Jüdin. Volksschauspiel in 4 Akten v. Mosenthal.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Ed. Zoche**, Theater-Director.

**Mercur:** Heute Donnerstag gemischter Chor.

**General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins** nächsten Sonntag den 10. d. M. um 11 Uhr im Ressourcen-Hause zur Rechnungslegung und Wahl des neuen Vorstandes, wozu die geehrten Mitglieder zahlreich erscheinen wollen.

Der Vereins-Vorstand.

Friedr. Förster sen. Leske.  
Matthäi. Gustav Neumann.  
Eduard Seidel.

**Fettes Hammelfleisch** à Pfund 3 1/2 Sgr. bei

Fleischer **Ludewig.**

Neben meinem bereits bestehenden **täglichen Frachtverkehre über Station Crossen a. O.** eröffne ich nunmehr auch einen Frachttransport (vorläufig jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh) **über Station Züllichau** für Güter nach und von Ost- und Westpreußen, Hinterpommern, Posen etc. und empfehle mich zu Expeditionen auf diesen Linien auf's Angelegentlichste.

**Otto Erler.**

Vertretung in Züllichau: **Bahnexpediteur Kolshorn.**

**Bekanntmachung.**

Die Feuersozietäts-Beiträge pro II. Semester er. werden voll erhoben, und sind dieselben innerhalb 14 Tagen unfehlbar an die Kasse abzuführen.

Grünberg, den 5. Juli 1870.  
Der Magistrat.

Unser Restgut Nr. 65 zu Drentkau, bestehend aus guten Gebäuden und einigen 20 Morgen Acker, Wiese, Grasgarten und Weinberg, beabsichtigen wir baldigst zu verkaufen und laden Kauflustige auf

**Sonntag den 10. Juli d. J. Nachmittags** im Gasthose zu Drentkau ein.

Die Herren Wirtschaft's-Inspector Frölich, Gastwirth Bock und Pächter Mutzschke zu Drentkau werden so freundlich sein, schon vorher die Grundstücke anzuweisen und die Bedingungen bekannt zu machen. Sicheren Käufern wird die Zahlung möglichst bequem gemacht.

Freistadt, 28. Juni 1870.

**G. Teige. Nerreter.**

**Montag Kalk am Ofen. Grunwald.**

**Kirschen-Verpachtung auf der Züllichau-Grünberg-Sorauer Chaussee.**

Die Angebote für die diesjährige Kirschen-Pachtung sind bis **Montag den 11. d. Mts.** für die Strecke von Grünberg bis zum Schelberge hinter Schweinik im Zollhause bei Grünberg abzugeben.

Die Direction.

Die jetzigen Dienstilokale der Telegraphen-Station, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden und Keller, sind vom 1. October d. J. zu vermieten. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich bis zum 10. d. Mts. an die Unterzeichnete zu wenden.

Telegraphen-Station. **Kattner.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt bei dem Caffetier Herrn Ernst Grunwald, Berliner Straße Nr. 12, wohne.

**W. August, Kürselsfabrikant.**

Einen **Hausknecht** sucht der Apotheker **Hirsch.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör ist zum ersten October zu vermieten **Grünstraße Nr. 44.**

Die **Roggenernte** auf den Gerber Richter'schen Aekern soll auf dem Halme verkauft werden und sind dazu Termine **Sonntag den 10. Juli e. an Ort und Stelle Nachmittags 3 Uhr** für den Acker (früher Horn'schen) am Mittelwege an der Schertendorfer Grenze,

um 5 Uhr

für den Acker im alten Gebirge (früher Peterßen.)

um 5 1/2 Uhr

für den Acker an der Lohmühle (Züllichauer Straße) angelegt, zu denen Kauflustige eingeladen werden.

Sämmtliche Kirschen, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren in dem **Frausnik'schen Garten** werde ich im Auftrage **Sonntag Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle verpachten.

**J. Jensch.**

**Himbeeren**

kauft **Eduard Seidel.**

Guten 68r Aepfelwein à Du. 2 Sgr. verkauft **Uhlmann, Niederthor.**

Weinanschauf bei:

Kaufmann Neumann, 68r 6 Sg.  
Pils i. d. Neustadt, 68r 6 Sg.  
Müller Roy in Krampe, 68r 6 Sg.  
E. Schulz, Tischlermstr. Br. Str., 68r 6 Sg.  
Robert Reckeb, 68r 5 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 4. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Ufse aus Rothenburg a. D.

Nachmittagspred.: Herr Vikar Wegehaupt.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 5. Juli.	Breslau, 4. Juli.
Schlef. Pfdbr. à 3 1/2 pCt.: —	76 1/2 B.
" " A. à 4 pCt.: —	86 B.
" " C. à 4 pCt.: —	87 3/4 B.
" Rentenbr.: 86 3/4 B.	86 1/2 B.
Staatsschuldcheine: 80 1/2 B.	80 1/2 B.
Freiwillige Anleihe: 99 1/4 B.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102 3/8 B.	102 B.
" " à 4 pCt. 83 1/2 B.	—
" " à 4 1/2 pCt. 93 7/8 B.	—
Consolid. Anleihe 94 B.	93 3/4 B.
Prämienanl. 116 1/2 B.	116 1/2 B.
Louisd'or 111 3/8 B.	112 B.

Marktpreise v. 5. Juli.

Weizen 68—78 Sg.	80—92 Sg.
Roggen 48 1/4—53 "	57—62 "
Hafer 23—31 "	31—35 "
Spiritus 17 1/8—1/6 flr.	16 1/4 flr. B.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 4. Juli.		Crossen, den 30. Juni.		Sagan, den 2. Juli.	
	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.
Weizen . . . . .	2 27 6	2 20 —	2 26 —	2 17 —	2 26 3	2 23 9
Roggen . . . . .	2 5 —	2 2 6	2 4 —	2 — —	2 5 —	2 2 6
Gerste . . . . .	— — —	— — —	2 — —	1 25 —	1 23 9	1 22 6
Hafer . . . . .	1 7 —	1 5 —	1 12 —	1 4 —	1 6 3	1 2 6
Erbfen . . . . .	— — —	— — —	2 — —	1 25 —	— — —	— — —
Hirse . . . . .	4 — —	3 25 —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . . . .	— 22 —	— 18 —	— 25 —	— 20 —	— 20 —	— 18 6
Heu der Str. . . . .	1 5 —	— 27 6	1 10 —	— — —	1 7 6	1 2 6
Stroh d. Sch. . . . .	9 15 —	9 — —	— — —	— — —	8 15 —	8 — —
Butter d. Pfd. . . . .	— 7 6	— 7 —	— — —	— — —	— 7 6	— 7 —